Ausgabe 75 l März - Mai 2026

EVANGELISCH T. JOHANN

Magazin der Ev. Kirchengemeinde St. Johann

Passion + Ostern + Nacht der Kirchen

COD
offset oder digital

COD Büroservice GmbH

Kopierzentrale Bleichstraße 22 • 66111 Saarbrücken
Tel.: 0681 393530 • Mail: info@cod.de

Druckzentrum Mainzer Str. 35 • 66111 Saarbrücken
Tel.: 0681 3935351 • Mail: print@cod.de

www.cod.de

Liebe Leserinnen und Leser,

der März führt uns in eine Zeit des Übergangs. Die Passionszeit beginnt, und mit ihr ein Weg, der uns durch Stille, Fragen und Dunkelheiten führt. Caspar David Friedrichs Gemälde „Ostermorgen“, das wir als Titelbild dieser 75. Ausgabe des Gemeindemagazins ausgewählt haben, begleitet uns dabei wie ein leiser Kommentar. Drei Frauen gehen durch eine Landschaft, die noch vom Winter gezeichnet ist. Das Licht des neuen Tages ist da, aber es ist noch zart. Kein Triumph, sondern ein Versprechen. Und doch gehen sie.

Friedrich malt hier nicht einfach Natur. Er malt eine Seelenlandschaft. Die kahlen Bäume, das tastende Licht, der schmale Weg – all das spiegelt innere Zustände: Erschöpfung, Trauer, Angst, Wut, aber auch die leise Ahnung, dass es weitergehen kann. Diese Landschaft kennt jede und jeder von uns. Sie gehört zur Passionszeit dazu. Und sie hat ihren Raum. Das Schwere wird nicht verdrängt. Es darf gesehen, benannt, ausgehalten werden.

Doch die Seelenlandschaft bleibt nicht im Winter stehen. Wie auf dem Bild wächst das Licht Schritt für Schritt. Ostern kommt nicht als fertige Antwort, sondern als Aufbruch. Als Ermutigung, dass Neues möglich ist. Als zarte Hoffnung, die langsam stärker wird. In den Gottesdiensten und Konzerten der Osterzeit feiern wir diese Bewegung: Mut, neue Perspektiven, Freude am Leben, die wieder spürbar wird.

Und der Weg führt weiter bis Pfingsten. Der Geist, der belebt, ermutigt und verbindet, weitet den Horizont. Ein besonderer Höhepunkt wird in diesem Jahr wieder die „Nacht der Kirchen“ am Pfingstsonntagabend sein: ein Abend voller Tanz, Musik, Begegnung, Spiritualität und offener Türen.

Ostermorgen von Caspar David Friedrich 1835

Foto © Herwig Hoffmann

Dieses Heft mit dem Bild von Caspar David Friedrich begleitet Sie durch diese ganze Zeitspanne: vom ersten Schritt im März bis zum weiten, lichtvollen Horizont des Mai. Möge es inspirieren, stärken und einladen, sich mit den drei Frauen auf den Weg zu machen. Mit allem, was schwer ist. Und mit allem, was leben will. Dem Licht entgegen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gesegnete Zeit voller lichter Momente

Ihr

Herwig Hoffmann

Inhaltsverzeichnis

Editorial 3

Angedacht 5

Gottesdienste

Theatergottesdienst zur Oper „Dialogues des Carmélites“ 6

„Betrachte, meine Seel“ Gottesdienst zur Passionszeit 7

Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag 9

Gottesdienst zum Konfirmationsjubiläum 9

Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern 10

Projekt Johanneskirche

Nacht der Kirchen 9

Käte Hamburger Konzert: „Abgebrochene Traditionen hörbar machen“ 12

Kirchenmusik

„Sei gegrüßet, Jesu gütig“ Karfreitagskonzert 11

Konzerte zum Jubiläumsjahr von Zoltán und Zsolt Gárdonyi 14

„Claudius Gronius Schubert Letzte Tage“ 15

„Lazarus“-Fragment – Franz Schuberts Auferstehungs-Kantate zum Palmsonntag 16

Gemeinde aktuell

Einladung zum „Kreativ-Nachmittag für Kinder“ auf dem Eschberg 17

25 Jahre Kinderchor in St. Johann 17

Neues aus dem Presbyterium

Auf dem Gelände des ehemaligen Evangelischen Stadtkrankenhauses soll ein neues Quartier entstehen 18

Erweiterung der Zaunanlage an der Johanneskirche 20

Rückbau des Kirchturms der Christuskirche 21

Veranstaltungen **23**

Gottesdienste **24**

Kirchenmusik und Konfirmanden **26**

Gruppen und Kreise **27**

Adressen **30**

Impressum **32**

Vereine und Stiftungen **33**

Freude und Trauer **34**

Ostern – von einem Moment, der den Blick verwandelt

Im Johannesevangelium (Joh 20,11–18) begegnen wir Maria aus Magdala an einem Ort, der vielen vertraut ist: einem Ort der Tränen. Sie steht am Grab Jesu, dort, wo alles verloren scheint. Der Karfreitag liegt ihr schwer auf der Seele. Sie sucht den, der ihr Leben geheilt hat – und findet nur Leere.

Johannes erzählt, wie Maria sich in ihrer Trauer umdreht und Jesus sieht, ohne ihn zu erkennen. So geht es Menschen, die vom Schmerz überwältigt sind: Die Nähe Gottes steht manchmal direkt neben uns, und doch bleibt sie verborgen.

Erst als Jesus sie beim Namen ruft – „Maria!" – öffnet sich ihr Blick. Dieses eine Wort trägt die ganze Geschichte zwischen ihnen. Es ist der Moment, in dem die Vergangenheit nicht mehr fesselt und die Zukunft aufleuchtet. Ostern beginnt mit einer Anrede.

Doch Jesus lässt sich nicht festhalten: „Halte mich nicht fest." Er führt Maria in eine neue Art von Nähe. Nicht die alte Vertrautheit kehrt zurück, sondern eine Gegenwart, die sich nicht greifen lässt und doch trägt. Eine Nähe, die nicht gebunden ist an Ort und Zeit, sondern an Vertrauen.

Maria wird zur ersten Zeugin der Auferstehung. Aus der Weinenden wird eine Botin des Lebens.

Und so erzählt Johannes nicht nur von damals. Er erzählt von uns. Von Menschen, die suchen, die zweifeln, die an Grenzen stehen.

Fotos © Susanne Schön

Von Menschen, die ihren Namen hören müssen, um wieder aufzublicken.

Ostern geschieht dort, wo ein neuer Anfang leise wächst. Wo Trost in eine Wunde fällt. Wo ein Mensch wieder Atem findet. Wo wir spüren, dass das Leben nicht nur aus dem besteht, was wir festhalten können, sondern auch aus dem, was uns geschenkt wird.

Manchmal beginnt alles damit, dass wir unseren Namen hören.

Herwig Hoffmann

Theatergottesdienst zur Oper "Dialogues des Carmélites" von Francis Poulenc am Saarländischen Staatstheater

Sonntag, 8. März 2026, 11:00 Uhr, Johanneskirche

Mit Musiktheaterdramaturgin Stephanie Schulze, Ensemblemitgliedern und Pfarrer Herwig Hoffmann

Zum ersten Mal ist eine der außergewöhnlichsten französischen Opern des 20. Jahrhunderts am Saarländischen Staatstheater zu erleben: Dialogues des Carmélites von Francis Poulenc. Ein Werk, das fast ausschließlich Frauenpartien anvertraut ist, ohne Liebesgeschichte auskommt und musikalisch bewusst aus der Zeit zu fallen scheint. 1957 uraufgeführt, setzt Poulenc die intimen Gespräche seiner Nonnen in durchgehend tonale Musik und verhandelt darin Grundfragen des Daseins: die Fragilität des Lebens, die Angst vor dem Sterben und die Rolle von Gemeinschaft in Zeiten äußerer Bedrohung.

Der Stoff geht zurück auf eine brutale Episode der Französischen Revolution. Unter dem Terrorregime wurden am 17. Juni 1794 in Paris 16 Karmelitinnen hingerichtet, da sie an ihrem Gelübde festhielten. Ihr Schicksal verarbeitete die deutsche Autorin Gertrud von Le Fort 1931 in der Novelle Die Letzte am Schafott, die der französische Schriftsteller Georges Bernanos zu einem Drehbuch adaptierte, das wiederum Vorlage für Poulencs Libretto wurde. Protagonistin ist die junge Adlige Blanche de la Force, die seit ihrer Geburt unter extremen Ängsten leidet. Während der Revolutionswirren beschließt sie, in den Karmel einzutreten. Die Gemeinschaft der Frauen bietet ihr zunächst einen Schutz- und Begegnungsraum. Als die Revolutionsgarden drohen, das Kloster aufzulösen, schwören sich die Schwestern auf das Martyrium ein. Vor ihrer Verhaftung gelingt Blanche die Flucht. Als die Frauen das „Salve Regina" singend nacheinander das Schafott betreten, kehrt Blanche zurück und überwindet ihre Angst.

Margot Genet (Blanche) © Jennifer Hörr

In ganz auf die Figuren fokussierten Bildern nimmt die Inszenierung von Regisseur und Generalintendant Michael Schulz ihre existenziellen Überzeugungen und Zweifel, ihre Solidarität und Opferbereitschaft in den Blick. Die farbenreiche, dichte Partitur entfaltet unter Generalmusikdirektor Sébastien Rouland seine unaufhaltsam vorwärtsdrängende Kraft – bis zum erschütternden Finale.

„Betrachte, meine Seel“ Gottesdienst zur Passionszeit

Mit drei Arien von J.S. Bach und F. Mendelssohn-Bartholdy.
Sonntag, 15. März 2026, 11:00 Uhr Johanneskirche

In dem Gottesdienst werden zu hören sein die Arien „Betrachte, meine Seel“ (Johannespassion) und „Komm, süßes Kreuz“ (Matthäuspassion) von Johann Sebastian Bach, sowie die Arie „Es ist genug“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy aus dem Oratorium „Elias“.

Die drei Arien stammen aus unterschiedlichen Werken und Jahrhunderten, doch sie öffnen denselben inneren Raum. Jede von ihnen ist ein Moment des Rückzugs aus dem äußeren Geschehen, ein Monolog der Seele. In Bachs Johannes-Passion lädt „Betrachte, meine Seel“ dazu ein, innezuhalten und das Leiden Christi nicht als Drama, sondern als persönliche Begegnung zu betrachten. „Komm, süßes Kreuz“ aus der Matthäus-Passion geht einen Schritt weiter: Das Leid wird nicht nur gesehen, sondern angenommen – nicht heroisch, sondern still, getragen vom intimen Klang der Viola da gamba. Mendelssohns „Es ist genug“ schließlich zeigt den erschöpften Elias, der an seine Grenze kommt und loslässt. Musikalisch wie inhaltlich führen die drei Arien denselben Weg: vom Hinschauen über das Annehmen bis zum Sich-Übergeben. Sie sind kammermusikalisch, zurückgenommen, fragil – und gerade dadurch öffnen sie einen Raum, in dem die leise Stimme Gottes hörbar wird.

Johann Sebastian Bach Statue vor der Thomaskirche in Leipzig. Foto © Herwig Hoffmann

Musik: Benedikt Wesner (Gesang), Heidrun Mertes (Gambe und Cello)
Orgel: Tünde Nagy
Liturgie und Predigt: Herwig Hoffmann

Nacht der Kirchen

am Pfingstsonntag, 24. Mai 2026
ab 20:00 Uhr, Johanneskirche

20:00 Uhr: „Motion“. Dance – Performance
Die Farben des Lebens sind vielfältig und gestalten unsere Welt. Sie haben für uns Menschen zahlreiche symbolische Bedeutungen und werden mit Emotionen und Erfahrungen verbunden.

In ihrem Stück „motion“ greift die Choreografin Claudia Meystre das Thema der diesjährigen Nacht der Kirchen, „The Colours of Life“, auf und zeigt wie die Tänzer*innen durch die Farben bewegt werden. Dabei führt die Vielfalt zu Gegensätzen und Symbiosen. Es entstehen bunte und vielschichtige Szenen, die zeigen, dass die zahlreichen Schattierungen des Lebens wertvoll und bereichernd sind.

Choreographie Claudia Meystre

21:00 Uhr „The Colours of Life“
Performt werden Songs zum Thema „The Colours of Life“, wie „The Circle of Life“ (Elton John), „Fields of Gold“ (Sting), „Back to Black“ (Amy Winehouse), „True Colours“ (Cindy Lauper) und andere“. Dazu werden passende lyrische und biblische Texte rezitiert.

Rezitation und Gesang
Christiane Motter, Benedikt Wesner und Jonathan Lutz
Klavier Achim Schneider
Konzept Herwig Hoffmann

Christiane Motter, Jonathan Lutz © Ingo Rammer

Achim Schneider © Ingo Rammer

Benedikt Wesner © Ingo Rammer

© 2024 World Day of Prayer International Committee, Inc. mit dem Titel „Rest for the Weary“ von der Künstlerin Gift Amarachi Ottah

Weltgebetstag 2026 aus Nigeria

Der Gottesdienst zum Weltgebetstag 2026 mit dem Titel „Kommt! Bringt eure Last.“ kommt aus Nigeria. Das Land ist mit rund 230 Millionen Einwohnern das bevölkerungsreichste Afrikas und durch eine junge, dynamische Bevölkerung sowie soziale und religiöse Kontraste geprägt.
Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich Frauen beim Weltgebetstag dafür, dass Mädchen und Frauen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. So entstand die größte Basisbewegung christlicher Frauen weltweit.

Wir feiern den Weltgebetstag am 06. März um 18.00 Uhr im Saal des Gemeindezentrums Christuskirche.

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir herzlich ein, den Abend gemeinsam ausklingen zu lassen.

Einladung zum Konfirmationsjubiläum am Sonntag, 31. Mai 2026

Wer wurde im Jahr 1976 konfirmiert oder ist 1966, 1956, 1951 und früher zur Konfirmation gegangen? Für diese Konfirmationsjahrgänge ist in diesem Jahr ein Jubiläum. Die Kirchengemeinde lädt die Jubilarinnen und Jubilare mit ihren Angehörigen und Freunden ein:

am Sonntag, 31. Mai 2026, 14:00 Uhr, Gottesdienst in die Christuskirche, Rotenbühlerweg 64, 66123 Saarbrücken.

Da in den Kirchenbüchern mit den Eintragungen der Konfirmation vor 50 und mehr Jahren Anschriften stehen, die kaum so geblieben sind, ist das Gemeindebüro auf Ihre Mithilfe angewiesen. Diese Einladung gilt auch denjenigen, die an anderen Orten konfirmiert wurden und jetzt in St. Johann wohnen.

Wer mit feiern möchte oder jemand weiß, der oder die zu den Jubilarinnen und Jubilaren gehört, möge das bitte an das Gemeindeamt oder Gemeindebüro melden. Tel.: 3 12 61

Silke Portheine, Herwig Hoffmann,
John Nicholls

Die Gottesdienste in der Karwoche und zu Ostern

Gründonnerstag, 2. April 2026

16:30 Uhr, Haus Am Steinhübel, Gottesdienst mit Abendmahl, John Nicholls
18:30 Uhr, Christuskirche, Gottesdienst mit Tischabendmahl, Silke Portheine

Karfreitag, 3. April 2026

10:00 Uhr, Maria-Magd.-Kirche, Gottesdienst mit Abendmahl, John Nicholls
11:00 Uhr, Johanneskirche, Gottesdienst mit Abendmahl, Herwig Hoffmann

Ostersonntag, 5. April 2026

6:00 Uhr, Johanneskirche, Auferstehungsgottesdienst, Silke Portheine
anschließend Osterfrühstück,
10:00 Uhr, Maria-Magd.-Kirche, Gottesdient mit Abendmahl, John Nicholls
ab 09:00 Uhr gemeinsames Frühstück
10:00 Uhr, Christuskirche, Familiengottesdienst, Silke Portheine
11:00 Uhr, Johanneskirche, Gottesdienst mit Abendmahl, Herwig Hoffmann

Ostermontag, 6. April 2026

11:00 Uhr, Johanneskirche, zentraler Gottesdienst, John Nicholls

„Sei gegrüßet, Jesu gütig“ - Karfreitagskonzert für Cimbalom und Klavier

Karfreitag, den 3. April um 17 Uhr in der Johanneskirche

Die Karfreitagskonzerte in der Johanneskirche haben eine lange Tradition, sie sind immer etwas besonderes in der Orgelabendreihe. Das Konzert in diesem Jahr bietet aber ein wirklich außergewöhnliches Klangerlebnis, diesmal ganz ohne Orgel. Neben dem klangschönen Flügel der Johanneskirche erklingt das besondere Instrument Cimbalom. Das in der deutschen Sprache unschön als Hackbrett bezeichnete Instrument hat Saiten für vier Oktaven und wird mit Klöppeln gespielt. Die Cimbalomspielerin Enikő Ginzery ist nicht das erste Mal Gast bei uns, vor 20 Jahren hat sie in Saarbrücken studiert und hält den Kontakt, auch wenn sie inzwischen in Berlin lebt. Auch zu der Pianistin Orsolya Nagy, die uns von ihren Auftritten in unseren Kirchen gut bekannt ist.

Die beiden haben ein Programm zusammengestellt, dessen Mittelpunkt die Variationen Bachs Orgelpartita über den Passionschoral „Sei gegrüßet, Jesu gütig“ bilden. Die hat der Berliner Komponist Norbert Fröhlich eigens für Enikő Ginzery für Cimbalom und Klavier bearbeitet.

Dazu kommen Ginzerys Bearbeitungen für die beiden Instrumente von Franz Liszt und Béla Bartók . Selbstverständlich werden die beiden Künstlerinnen mit ihren Instrumenten auch solo zu hören sein.

Das Konzert findet in der **Johanneskirche** am **Karfreitag, den 3. April um 17 Uhr** statt.
Wie gewohnt ist der Eintritt frei, wir freuen uns aber über die Kollekte beim Ausgang.

Tünde Nagy

Foto © Ralf Oellerich

Käte Hamburger Konzert: „Abgebrochene Traditionen hörbar machen“

mit NAOKO CHRIST-KATO (Klavier) und BAKR KHLEIFI (Oud)
Mittwoch, 29. April 2026, 19:00 Uhr, Johanneskirche

Das Käte Hamburger Kolleg für kulturelle Praktiken der Reparation CURE veranstaltet am Mittwoch, dem 29. April um 19 Uhr unter dem Motto „Abgebrochene Traditionen hörbar machen“ einen Konzertabend in der Johanneskirche.

Im ersten Teil spielt die renommierte japanische Pianistin Naoko Christ-Kato Klavierwerke von Rosy Wertheim (1888-1949), eine von den Nationalsozialisten verfolgte jüdische Komponistin aus den Niederlanden. Die auch in Frankreich, Österreich und den USA tätige Komponistin, Pianistin und Musikpädagogin Rosy Wertheim kehrte 1937 in die Niederlande zurück, wo sie sich im Widerstand gegen die Nationalsozialisten engagierte, sich mehrere Jahre lang versteckt hielt und geheime Konzerte verbotener jüdischer Komponisten organisierte. Während zahlreiche ihrer Familienmitglieder deportiert und ermordet wurden, überlebte sie den Zweiten Weltkrieg. Allerdings konnte sie nach Kriegsende als Komponistin nie wieder richtig Fuß fassen, so dass ihr Werk heute kaum bekannt ist.

Naoko Christ-Kato, die in Tokio, Hannover und Leipzig Klavier studierte, ist Preisträgerin des Young Artist Piano Contests und des Best Players Contests in Japan sowie Stipendiatin des Deutschen Musikrats und der Kulturstiftung des Freistaats Thüringen. Sie engagiert sich seit vielen Jahren für die Entdeckung und Aufführung von Werken vergessener und verfolgter jüdischer Komponistinnen und Komponisten, u.a. als Pianistin des Gernsheim Duos mit der Sopranistin Anna Gann. 2025 hat sie eine CD mit Weltersteinspielungen von Rosy Wertheim veröffentlicht.

Foto: Alaa Francis

Der zweite Teil des Konzertabends wird von dem in Jerusalem geborenen Musiker und Komponisten Bakr Khleifi bestritten. Bakr Khleifi ist ein palästinensischer Oud Spieler, dessen Arbeit sich zwischen traditioneller Maqam Praxis und zeitgenössischer Komposition bewegt. Seine Musik schöpft aus der Tiefe und Wandelbarkeit des arabischen musikalischen Erbes und schafft einen Dialog zwischen der Oud und orchestralen oder kammermusikalischen Klangwelten.

Bakr Khleifi studierte Kontrabass an der Buchmann-Mehta School of Music in Tel Aviv und Oud an der Universität Göteborg, wo er einen Abschluss in World Music erhielt. Mehrere Jahre lang spielte er im von Edward Said und Daniel Barenboim gegründeten West-Eastern Divan Orchestra, das aus arabischen und israelischen Musikern besteht und sich weltweit für Frieden im Nahen Osten einsetzt. Vor über zehn Jahren verließ er das Ensemble, um seinen eigenen künstlerischen Weg weiterzuentwickeln.
Zu seinen aktuellen Projekten gehören Kooperationen mit Orchestern und Ensembles, in denen er die Maqam Komposition in heutigen Kontexten erforscht. Zudem verfügt er über ein wachsendes Repertoire an Solowerken für die Oud. Seine Musik versteht sich als Erneuerung der arabischen Tradition von innen heraus – verwurzelt, eigenständig und offen für den Dialog mit der weiteren musikalischen Welt.
Am 29. April spielt Khleifi eigene Kompositionen und Improvisationen für die Oud, die als Vorläufer der europäischen Laute gilt. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das Instrument auch in den USA und in Europa etwas populärer – allerdings kennen es bis heute selbst Profimusiker oft nicht. Mit seinen Stücken stellt sich Bakr Khleifi in die lange, in der westlichen Welt bislang nur wenig anerkannte arabische Musiktradition, die er an diesem Konzertabend mit europäischen Musikstilen verbindet.
Den Übergang zwischen beiden Teilen des Konzerts bilden von Bakr Khleifi präsentierte Musikstücke jüdischer Komponisten aus dem Nahen Osten, die dort als große Klassiker bekannt sind, hierzulande aber so gut wie nie gespielt werden.

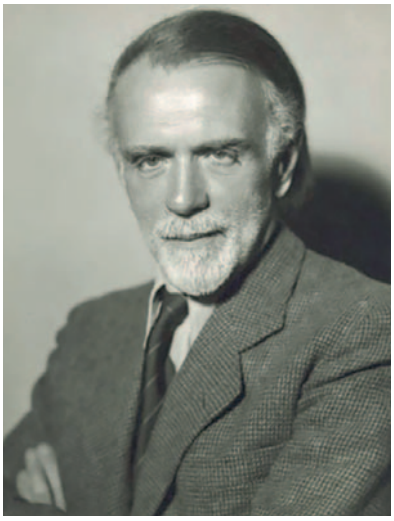
Der Veranstalter, das von Prof. Christiane Solte-Gresser und Prof. Markus Messling geleitete Käte Hamburger Kolleg für kulturelle Praktiken der Reparation CURE, ist ein vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt gefördertes Institut für geisteswissenschaftliche Spitzenforschung. Zusammen mit GastwissenschaftlerInnen aus der ganzen Welt, die jeweils für ein Jahr in Saarbrücken arbeiten, forscht es zu Erinnerungskulturen und geschichtspolitischen Diskursen sowie individuellen Erfahrungen von Verlust und Beschädigung. Über die wissenschaftliche Arbeit hinaus führt es regelmäßig Kulturveranstaltungen durch. So hat das Kolleg etwa zusammen mit dem UNESCO Weltkulturerbe Völklinger Hütte die Ausstellung THE TRUE SIZE OF AFRICA ausgerichtet, arbeitet mit dem Saarländischen Staatstheater zusammen und veranstaltet Filmabende, Lesungen und Podiumsdiskussionen.

Die freien Spenden dieses Abends kommen dem Kulturzentrum **LOSA – Maison des Arts** in Kinshasa zugute. Der 2020 von der Künstlerin Géraldine Tobe gegründete Verein Loboko ya Sansa („die Hand, die heilt“) eröffnete im Oktober 2025 das **Maison des Arts** als Ort für zeitgenössische Kunst, kulturelle Vermittlung und kunsttherapeutische Arbeit. LOSA fördert insbesondere junge lokale Künstler:innen sowie Menschen in Kliniken und betreuten Einrichtungen und setzt sich für einen breiten Zugang zu künstlerischer Praxis, für die Stärkung der psychischen Gesundheit und für die Weitergabe des afrikanischen kulturellen Erbes ein. Géraldine Tobe war 2024 Fellow am Käte Hamburger Kolleg für kulturelle Praktiken der Reparation (CURE). Mit Ihrer Unterstützung tragen Sie zur nachhaltigen Arbeit eines unabhängigen Kulturprojekts bei, das Kunst, therapeutische Ansätze und gesellschaftliche Teilhabe miteinander verbindet.

CURE KÄTE HAMBURGER KOLLEG KULTURELLE PRAKTIKEN DER REPARATION
UNIVERSITÄT DES SAARLANDES
Gefördert durch:
Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt

Konzerte zum Jubiläumsjahr von Zoltán und Zsolt Gárdonyi

Wir Musiker rücken gerne Komponisten in den Mittelpunkt, wenn sie besondere Jubiläen haben.
Im Jahr 2026 hat der von mir sehr geschätzte ungarische Komponist Zoltán Gárdonyi besonderes Jubiläum. Er ist vor 120 Jahren geboren und vor 40 Jahren gestorben. Sein Sohn Zsolt Gárdoni, ebenfalls Komponist und Tonsatzprofessor in Würzburg feiert damit gleichzeitig seinen 80. Geburtstag.



Beide sind besonders in der Kirchenmusik zu Hause – beide haben viel für Orgel geschrieben.
Ich möchte in zwei Konzerten Orgelmusik der beiden vorstellen.

Der ORGELABEND am Sonntag, den 31. Mai um 19:30 Uhr hat den Vater im Fokus. Da der Chor „con spirito“ vor vielen Jahren auch eine Psalmkomposition von ihm für Chor und Orgel gesungen hat, wird er auch diesmal den „Lobgesang“ nach Versen des 45. Psalms darbieten. Von der Kirchenjahreszeit bestimmt erklingt die wunderbare Pfingstpartita über „Veni creator spiritus“. Weitere Psalmbearbeitungen und freie Werke ergänzen das Programm.

Das HÖR ZU-Konzert am Samstag, den 7. März um 16 Uhr konzentriert sich auf den Sohn Zsolt Gárdonyi. Auch hier gibt das Kirchenjahr, die Passionszeit die inhaltliche Ausrichtung des Konzertes vor. Den Mittelpunkt bilden „Die sieben letzten Worte Jesu am Kreuz“ - Variationen über ein ungarisches Passionslied. Weitere Choralbearbeitungen und Hommages an bekannte Komponisten werden hinzugefügt.

Tünde Nagy

Claudius-Gronius-Schubert „Letzte Tage“

Freitag, 20.03. 2026, 17:00 Uhr, Maria-Magdalenen-Kirche

Mit dem Landolfi-Quartett: Götz Hartmann (1. Violine), Sora Lim (2. Violine), Monika Bagdonaite (Viola), Claudia Limperg (Violoncello) und Jörg W. Gronius (Erzählungen)

Menschen sind sterblich. Der Tod ist Thema aller Künste seit je. Mag er als Erlöser, Freund oder Vernichter empfunden werden. Denken können wir den Tod nicht, aber erzählen von ihm oder singen, ihn klingen lassen.

1817 komponiert Franz Schubert das Lied ‚Der Tod und das Mädchen‘ auf einen Text von Matthias Claudius, 1824 bildet das Lied die Grundlage von Thema und Variationen im 2. Satz des Streichquartetts d-Moll D 810, außerdem ist das Lied auch in den anderen Sätzen des Quartetts sowohl motivisch als auch charakterlich evident.

Das Landolfi-Quartett und Jörg W. Gronius gestalten einen Konzert-Abend zum Thema Tod-Erfahrungen, der von der Spannung lebt zwischen Musik und Erzählung. Zu hören sein wird das Streichquartett Nr. 14 d-moll D 810 „Der Tod und das Mädchen von Franz Schubert. Jörg W. Gronius wird drei Erzählungen rezitieren aus „Letzte Tage. Dunkle Geschichten“.

„Lazarus“-Fragment – Franz Schuberts Auferstehungs-Kantate zum Palmsonntag

Sonntag, 29. März 2026, 17 Uhr, Maria-Magdalenen-Kirche

Mit Astrid Hensler (Sopran), Ralf Peter (Tenor, Konzeption) und Thomas Layes am Flügel

Gerade einmal 23-jährig komponierte Franz Schubert im Februar 1820 seine Osterkantate „Lazarus oder: Die Feier der Auferstehung“. Nach dem Johannesevangelium behandelt sie den Tod (und die Auferweckung) des Lazarus von Bethanien, zu Beginn der Passion Jesu ein Zeichen für die spätere Auferstehung. Das Libretto stammt von August Hermann Niemeyer, Doktor der evangelischen Theologie, Pädagoge, Reiseschriftsteller, Kirchenlieddichter und preußischer Bildungspolitiker.

Das dreiaktige Werk für sechs Solisten, Chor und Orchester stellt eine Mischung aus Kantate, Oratorium und einer Art geistlichen Oper dar. Schuberts Musik bricht bei Lazarus' Grablegung ab. Die Uraufführung des Fragments durch Johann Herbeck fand erst 1863 in Wien statt.

Obwohl Schubert schon mit 31 Jahren starb, hinterließ er ein ungemein reichhaltiges Werk mit über 600 Liedern, weltlicher und geistlicher Chormusik, 12 vollständigen oder unvollendeten Sinfonien, Ouvertüren, Bühnenwerken, Klavier- und Kammermusik. Seine heute unbestrittene Bedeutung als herausragender Vertreter der frühen Romantik wurde erst nach seinem Tod erkannt.

In der (eigens für Palmsonntag im Eschberger Gemeindezentrum konzipierte) Konzertversion interpretieren Sopranistin Astrid Hensler (Maria, Martha, Jemina) und Tenor Ralf Peter (Lazarus, Nathanael, Simon) Schuberts selten aufgeführte und dennoch tief bewegende Bibelauslegung, am Flügel begleitet von Thomas Layes aus Herbecks vorzüglichem Klavierauszug – illustriert mit Gemälde-Projektionen verschiedener Kunstepochen.

Eine Kooperation mit dem Förderkreis der evangelischen Gemeindearbeit auf dem Eschberg in der Kirchenstiftung Zukunft Evangelisch St. Johann. – Konzert im Rahmen der Reihe „Musik-Salon am Sonntag“, die von der Landeshauptstadt Saarbrücken mitgefördert wird.

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten!

Einladung zum „Kreativ-Nachmittag für Kinder“ auf dem Eschberg

Liebe Kinder!

Am 9. Mai laden wir Euch wieder herzlich zu einem bunten Kreativ-Nachmittag ein!

Wann Samstag, 9. Mai 2026, 14:30 - 17:00 Uhr
Wo Gemeindezentrum Maria-Magdalenen-Kirche, Magdeburger Str. 76

Zusammen wollen wir etwas Schönes zum Muttertag basteln, singen, spielen, lachen und ganz viel Spaß haben!

Für gesunde Snacks, selbstgemachte Kuchen und Getränke ist gesorgt.

Wir freuen uns über Eure Anmeldungen bis zum 30. April im Gemeindebüro unter der

Tel. 0681/31261 oder unter der E-Mail-Adresse **st.johann@ekir.de** und natürlich ganz besonders auf Euch!

Euer Kindergottesdienst-Team der Maria-Magdalenen-Kirche Eschberg

25 Jahre Kinderchor in St. Johann

Vorbereitung eines Kinderchor-Ehemaligentreffens

Vor 25 Jahren wurde die erste Kinderchorgruppe in unserer Kirchengemeinde im Gemeindezentrum Christuskirche gegründet. Es bestehen noch Kontakte zu einigen aus der ersten Zeit, die jetzt über 30 sind, aber große Lust auf ein großes Ehemaligentreffen haben. Und wenn schon, dann möchten wir natürlich möglichst viele erreichen, daher bitte ich die früheren Kinderchor-SängerInnen bzw. ihre Familien, mit mir Kontakt aufzunehmen. So könnte ich viele zum großen Treffen am Samstag, den 26. September einladen.

Ich freue mich über jede Meldung an nagy@canticus.de!

Tünde Nagy

Große Verantwortung und große Chance für St. Johann: Auf dem Gelände des ehemaligen Evangelischen Stadtkrankenhauses soll ein neues Quartier entstehen

Rückübertragung der Gebäude und Grundstücke des Evangelischen Stadtkrankenhauses ist gelungen

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist geschafft – so kann ich die Rubrik „Aus dem Presbyterium" für diese Ausgabe des Gemeindemagazins beginnen: Seit 01. Januar 2026 ist die Evangelische Kirchengemeinde Besitzerin der Gebäude und Grundstücke der Liegenschaft an der Großherzog- Friedrich – Straße, also des ehemaligen Evangelischen Stadtkrankenhauses und des Paul- Marien-Stifts. Der sog. „Heimfall", also eine Rückübertragung der Gebäude und Grundstücke ist zum Jahreswechsel eingetreten. Es war ein langer Weg bis dorthin.
Seit vielen Monaten beschäftigt sich das Presbyterium mit Fragen und Herausforderungen zur Rückübertragung und der Frage, was am Standort zukünftig sein wird. Klar ist: Als Evangelische Kirchengemeinde werden wir nicht dauerhaft Vermieterin der Liegenschaft sein können und wollen. Unser Ziel ist es, dass auf dem großen Areal in bester Innenstadtlage eine Neunutzung im Sinne des Verses „Suchet der Stadt Bestes" (Buch des Propheten Jeremia im Alten Testament) gelingt.

Dazu haben wir eine Konzeptvergabe mit dem Büro Kernplan, Städtebau und Kommunikation, Illingen, vertreten durch Sarah End, erarbeitet. Kanzlei Eisenbeis Partner, Saarbrücken, Rechtsanwalt Thomas Bernd hat nicht nur den langen Weg bis zur Rückübertragung begleitet, sondern auch das Konzeptvergabeverfahren mit vorbereitet und betreut das Verfahren auch weiterhin.
Wir sind froh und dankbar, dass wir so verlässliche und kompetente Partner an unserer Seite hatten und haben. Dazu zählt auch die große Unterstützung durch Superintendent Christian Weyer, auf die wir immer zählen konnten.

Konzeptvergabeverfahren gestartet

Mitte Januar haben wir das Konzeptvergabeverfahren gestartet. Eng abgestimmt haben wir uns mit der Landeshauptstadt Saarbrücken, von deren Seite wir im ganzen Prozess der Konzeptentwicklung gute Unterstützung erfahren haben. Jetzt sind wir gespannt auf die Ideen zur Neugestaltung. Unser Wunsch ist ein neues Quartier in der Innenstadt, das nachhaltig, gemeinschaftlich und aktiv sein möge. Wir hoffen auf gute Vorschläge zur Nachnutzung, die das Wohl der Menschen in der Stadt in den Mittelpunkt stellen. Sehr begrüßen würden wir die Nutzung auch im Bereich der medizinischen Versorgung. Wir streben nach Möglichkeit eine Abgabe in Erbpacht an.
Die wichtige und gute Arbeit des Paul-Marien- Hospizes wird für eine Übergangszeit bis maximal zum Frühjahr 2029 weiterhin am Standort sein. Die Stiftung kreuznacher diakonie wird in dieser Zeit an anderer Stelle einen neuen Standort für das Hospiz schaffen. Es ist ein sehr großes Projekt und nur durch die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit sowohl im Presbyterium als auch

mit den Fachleuten ist dieser Weg bis hierher gelungen. Mein Dank gilt in besonderer Weise unserem Baukirchmeister Fritz Kuhn, der im Ehrenamt mit großem Geschick viele Stunden in Sachen des ehemaligen Evangelischen Stadtkrankenhauses leistet. Maßgeblich beteiligt war und ist die stellvertretende Vorsitzende des Presbyteriums Dorothee Untersteller, die in vielen Verhandlungsrunden mit dabei war und mit ihrer Kompetenz eine große Hilfe war. Dass wir auch in Sachen der Finanzen mit unserem Finanzkirchmeister Dr. Dieter Roth gut aufgestellt sind, gibt Sicherheit für die finanziellen Aspekte, die zu bedenken waren und sind.
Ich bin sehr zuversichtlich, dass es auch weiterhin gelingen wird, dieses Projekt im Sinne des Bibelzitats „Suchet der Stadt Bestes" weiterzuführen.

Wie geht es mit anderen Gebäuden der Gemeinde weiter?

Es gab auch anderes im Presbyterium zu beraten und zu entscheiden. Ein wichtiges Thema ist nach wie vor die Gebäudefrage: Was brauchen wir bzw. die Region Saarbrücken-Mitte in Zukunft? Wo liegen Chancen für gemeinsame Nutzungen? Wichtig ist es, sorgfältig zu prüfen und für Entscheidungen die Machbarkeit der klimaneutralen Nutzung, die uns die Landeskirche als Ziel für eigengenutzte Gebäude bis 2035 vorgibt, im Blick zu haben. Wir haben deshalb eine Machbarkeitsstudie für das Gemeindezentrum Alte Kirche in Auftrag gegeben.

Haben Sie Fragen zur Arbeit des Presbyteriums? Dann setzen Sie sich gerne mit mir in Verbindung (silke.portheine@ekir.de oder telefonisch unter 0157 - 7 5432 366).

Seien Sie herzlich gegrüßt,

Ihre
Silke Portheine, Pfarrerin, Vorsitzende des Presbyteriums

Erweiterung der Zaunanlage an der Johanneskirche

Das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde St. Johann hat beschlossen, die bestehende Zaunanlage an den seitlichen Treppenstufen der Kirche zu erweitern. Bereits vor einigen Jahren war das Haupteingangsportal der Johanneskirche mit einem schmiedeeisernen Zaun gesichert worden. Die nun geplante Erweiterung erfolgt in Anlehnung an die bestehende Einfriedung im angrenzenden Kirchgarten.

Die Maßnahme wurde im Vorfeld mit dem Amt für Denkmalpflege abgestimmt. Anlass für die Entscheidung waren wiederholte Einbruchsversuche, Beschädigungen an den Holzelementen der Kirche sowie Belästigungen und Bedrohungen von Mitarbeitenden im Bereich der Eingänge.

Im Anschluss an die Schlosserarbeiten werden die Holztüren der Kirche fachgerecht überarbeitet und neu gestrichen. Die Durchführung der Arbeiten ist im Februar erfolgt.

Mit der Erweiterung der Zaunanlage verfolgt die Kirchengemeinde das Ziel, die Sicherheit des Gebäudes sowie den Schutz von Mitarbeitenden und Besucherinnen und Besuchern nachhaltig zu verbessern.

Foto © Fritz Kuhn

Baukirchmeister Fritz Kuhn

Rückbau des Kirchturms der Christuskirche

An dem Ort, an dem einst der Turm der Christuskirche stand, wird im Frühjahr neuer Rasen eingesät. Der Rückbau des Kirchturms begann am 03.November 2025 und konnte kurz vor Weihnachten 2025 erfolgreich abgeschlossen werden.

Aufgrund der Verkehrssituation im Rotenbühler Weg war es nicht möglich, die Turmteile mit einem Tieflader abzutransportieren. Stattdessen mussten die einzelnen Bauteile vor Ort zerkleinert und anschließend mit LKWs abtransportiert werden. Trotz dieser erschwerten Bedingungen konnten die veranschlagten Kosten für den Rückbau eingehalten werden.

Das Uhrwerk mit Ziffernblatt wurde fachgerecht ausgebaut und wurde an den Enkelsohn des Erbauers (Rudolph Krüger) übergeben.

Das Uhrwerk mit Ziffernblatt findet einen neuen Ort: ein Schulzentrum in Leipzig.

Auch die Glocken wurden ohne Beschädigungen demontiert und werden über eine Glockenbörse zum Verkauf angeboten. Das Kreuz des Kirchturms wurde ebenfalls abgenommen und verbleibt zunächst bei der Kirchengemeinde. Das Presbyterium wird sich zu gegebener Zeit mit einem neuen Aufstellort befassen.

Mit der Beauftragung der Architektin Frau Blum sowie des Abrissunternehmens Firma Korz wurde eine sehr gute Wahl getroffen.

Der gesamte Rückbau verlief professionell, zuverlässig und reibungslos.

Baukirchmeister Fritz Kuhn

Fotos © Susanne Schön

Unter uns:
Ich fühl' mich wohl!

Individuelles Wohnen – erstklassiger Service für die Ansprüche der Senioren von heute

Egon-Reinert-Haus
Königsberger Straße 43 • Tel. 0681 8107-0

Wohnstift Reppersberg
Nussbergtreppe 10 • Tel. 0681 5009-0

www.saarbrücker-altenwohnstift.de

STIFTUNG
Saarbrücker
Altenwohnstift

Veranstaltungen

Freitag, 06.03., 18:00 Uhr, Weltgebetstag
Informationen s. Aushänge und Abkündigungen
Christuskirche

Samstag, 07.03., 16:00 Uhr, HÖR ZU
30 Minuten Orgelmusik.
An der Kleuker-Orgel spielt Tünde Nagy
Johanneskirche

Freitag, 20.03., 17:00 Uhr, „Letzte Tage"
Konzert „Claudius – Gronius -Schubert"
mit dem Landolfi Quartett und Jörg W. Gronius
Maria-Magdalenen-Kirche

Sonntag, 29.03., 17:00 Uhr, „Lazarus"-Fragment
Franz Schuberts Auferstehungs-Kantate zum Palmsonntag
Mit Astrid Hensler (Sopran), Ralf Peter (Tenor, Konzeption) und Thomas Layes am Flügel
Maria-Magdalenen-Kirche

Karfreitag, 03.04., 17:00 Uhr, „Sei gegrüßet, Jesu gütig"
Konzert für Cimbalom und Orgel mit Enikő Ginzery (Cimbalom) und Orsolya Nagy (Klavier)
Johanneskirche

Samstag, 04.04., 16:00 Uhr, HÖR ZU
„O Haupt voll Blut und Wunden". Teil II der Reihe „Ernst Pepping" zum 125. Geburtsjahr"
mit Claudia Kemmerer (Mezzosopran) und Lutz Gillmann (Orgel und Klavier)
Johanneskirche

Mittwoch, 29.04., 19:00 Uhr, CURE-Konzert
„Abgebrochene Tradition und kultureller Dialog"
Konzert mit Naoko Christ-Kato, Klavier und Bakr Khleifi, Kontrabass und Oud
Veranstalter: Käte Hamburger Kolleg für kulturelle Praktiken der Reparation CURE
mit dem Projekt Johanneskirche
Johanneskirche

Samstag, 02.05., 16:00 Uhr, HÖR ZU
30 Minuten Orgelmusik.
An der Kleuker-Orgel spielt Mio Kuriyama
Johanneskirche

Donnerstag, 14.05., 11:00 Uhr, Zentraler Gottesdienst zu Christi-Himmelfahrt
mit anschließendem Mittagessen und Beisammensein (s. Rückseite)
Im Außengelände der Christuskirche

Sonntag, 24.05., 20:00 Uhr, „Nacht der Kirchen" an Pfingsten mit der Tanzperformance „Motion" von Claudia Meystre und „The Colours of Life": Rezitation und Gesang mit Benedikt Wesner, Christiane Motter, Jonathan Lutz und Achim Schneider
Johanneskirche

Sonntag, 31.05., 14:00 Uhr, Konfirmationsjubiläum
Gottesdienst mit anschließendem Beisammensein
Christuskirche

Sonntag, 31.05., 19:30 Uhr, ORGELABEND
zum 120. Geburtsjahr von Zoltán Gárdonyi
mit Mitwirkung des Chores con spirito (Leitung: Helena Fontaine), an der Orgel: Tünde Nagy
Johanneskirche

Samstag, 06.06., 16:00 Uhr, HÖR ZU
30 Minuten Orgelmusik
An der Kleuker-Orgel spielt Thomas Vogtel
Johanneskirche

Samstag, 09.05., 14:30 - 17:00 Uhr Kreativnachmittag für Kinder (s. S. 17)
Maria-Magdalenen-Kirche

Johanneskirche

Cecilienstraße 2
sonntags 11:00 Uhr

01.03. Prof. Martin Meiser
08.03. **Theatergottesdienst zur Oper „Dialogues des Carmélites“** des Saarländischen Staatstheaters, Stephanie Schulze (Dramaturgin), Herwig Hoffmann; Ensemblemitglieder
15.03. **„Betrachte meine Seel“ Gottesdienst zur Passionszeit** mit Musik von J.S. Bach und F. Mendelssohn-Bartholdy. Herwig Hoffmann; Musik: Benedikt Wesner (Gesang), Heidrun Mertes (Gambe und Cello), Tünde Nagy (Orgel):
22.03. **Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden;** Silke Portheine, Herwig Hoffmann
29.03. John Nicholls

Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern, s. Seite 10

12.04. Wolfgang Klein
19.04. Silke Portheine
26.04. John Nicholls
03.05. **Gottesdienst zur Konfirmation,** Silke Portheine, Herwig Hoffmann
10.05. John Nicholls
17.05. N.N.
24.05. **Pfingstsonntag,** mit Abendmahl, Herwig Hoffmann
25.05. **Pfingstmontag,** Ökumenischer Gottesdienst in St. Michael, Silke Portheine, N.N.
31.05. N.N.
07.06. **Theatergottesdienst zu „Die Dreigroschenoper“** des Saarländischen Staatstheaters, Bettina Schuster-Gäb (Dramaturgin), Herwig Hoffmann; Ensemblemitglieder

Christuskirche

Rotenbühler Weg 64

06.03. **Freitag, 18:00 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag**, Silke Portheine
29.03. **10:00 Uhr**, Silke Portheine

Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern, s. Seite 10

10.05. **11:00 Uhr, Gottesdienst zur Konfirmation**, Silke Portheine, Herwig Hoffmann
14.05. Donnerstag, **Christi-Himmelfahrt, 11:00 Uhr,** Silke Portheine
24.05. **Pfingstsonntag, Familiengottesdienst.** Silke Portheine
31.05. **14:00 Uhr, Gottesdienst zum Konfirmationsjubiläum,** Herwig Hoffmann, Silke Portheine

Maria-Magdalenen-Kirche

Magdeburger Straße 76, sonntags 10:00 Uhr

01.03. mit Abendmahl, John Nicholls
13.03. **19:00 Uhr Taizé-Andacht**, John Nicholls, Tünde Nagy
15.03. John Nicholls

Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern, s. Seite 10

19.04. John Nicholls
03.05. mit Abendmahl, John Nicholls
17.05. John Nicholls
24.05. **Pfingstsonntag,** mit Abendmahl, John Nicholls
07.06. mit Abendmahl, John Nicholls

Kindergottesdienst in der Maria-Magdalenen-Kirche am 01.03., 15.03., 05.04., 19.04., 03.05., 17.05., 24.05., 07.06.

Haus am Steinhübel

Meißenwies 16, freitags, 10:00 Uhr

06.03. John Nicholls
13.03. Ökumenische Hausandacht
20.03. Dieter Jähne
27.03. Hausandacht, Christa Steinebach

Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern, s. Seite 10

10.04. Ökumenische Hausandacht
17.04. John Nicholls
24.04. Hausandacht, Christa Steinebach
08.05. Ökumenische Hausandacht
15.05. Dieter Jähne
22.05. Hausandacht, Christa Steinebach
05.06. John Nicholls

Egon-Reinert-Haus

Königsberger Straße 43, 15:30 Uhr

06.03. John Nicholls
20.03. Dieter Jähne

Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern, s. Seite 10

17.04. John Nicholls
15.05. Dieter Jähne
05.06. John Nicholls

Langwiedstift

Bismarckstraße 23, 17:00 Uhr

06.03. John Nicholls
20.03. Dieter Jähne

Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern, s. Seite 10

17.04. John Nicholls
15.05. Dieter Jähne
05.06. John Nicholls

Foto © Angelika Mueller von Brochowski

Kirchenmusik

Gemeindezentrum Christuskirche

Kinderchor JohannisBären, 5-11 Jahre
mittwochs, 16:30 - 17:30 Uhr
Leitung: Tünde Nagy

Jugendchor, ab 11 Jahre
Mittwochs 17:30 bis 18:30 Uhr
Leitung: Tünde Nagy

Chor Johannisfeuer
donnerstags, 19:30 - 21:00 Uhr
Leitung: Helena Fontaine

Kammerchor „con spirito“
Proben werden auf der Website der Kirchengemeinde veröffentlicht
Leitung: Helena Fontaine

Gemeindezentrum Alte Kirche

Orchestre Symphonique SaarLorraine
donnerstags, 19:30 Uhr,
Leitung: Götz Hartmann
Kontakt: Thilo Wieske, Tel. 0179 / 12 10 450
E-Mail: info@orchestre-symphonique.de
http://www.orchestre-symphonique.de/

Konfirmanden-unterricht

Gemeindezentrum Alte Kirche

donnerstags, 17:00 - 18:30 Uhr
Leitung: Pfr. Herwig Hoffmann,
Pfarrerin Silke Portheine

Gruppen & Kreise

Gemeindezentrum Christuskirche

Teamtreffen „Kirche mit Kindern“
Ansprechpartnerin: Pfrin. Silke Portheine

Ökumenischer Frauengesprächskreis
Zeit für uns: Themen, die Frauen wichtig sind,
1 x im Monat, dienstags, 18.00 Uhr, im Wechsel
Christuskirche (CK) und Maria Königin (MK),
03.03. (MK) Anita Girst berichtet über ihre Erfahrungen aus der Hospizarbeit
07.04. (CK) Osterbräuche und -erinnerungen
05.05. (MK) Unser täglich Brot gib uns heute – Rituale, Bräuche und Texte rund um das Brot
02.06. (CK) Unantastbar! Die Würde

Literaturkreis
Jeden 2. Dienstag im Monat, 10:00 Uhr
N.V.

Geselliges Tanzen in der Gruppe
jeden 3. Dienstag im Monat,
16:00 Uhr
nächste Termine:
17.03. / 21.04./ 05.05.
Leitung: Gisela Radeck-Groß
Tel. 0681 / 390 53 42

Hauskreis
jeweils 18.30 Uhr,
Thema: Bibelgespräche
Termine:
09.03. / 13.04. / 11.05.
Leitung: Ursula Roth
Tel. 0681 / 34570

Gemeindezentrum Alte Kirche

Seniorenbesuchsdienst
letzter Donnerstag im Monat, 15:00 Uhr
Leitung: Pfrin. Silke Portheine

Paul-Marien-Hospiz

Gesprächskreis für Trauernde
jeden 2. Montag im Monat, 18:00 - 19:30 Uhr;
Meditationsraum, Großherzog-Friedrich-Straße 44,
Tel. 0681 / 3886-600

Fotos © Susanne Schön

Gemeindezentrum Eschberg

Jugendarbeit auf dem Eschberg und Verband christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP)
Information über den VCP und zum Stamm Römer unter www.vcp-roemer.de

Wölflinge (6-10 Jahre)
Baghira: mittwochs, 16:15 - 17:45 Uhr
3.-4. Schuljahr: dienstags, 16:30 - 17:30 Uhr

Jungpfadfinder (10-13 Jahre)
Phönixe: 6.-7. Schuljahr:
mittwochs, 17:00 - 18:30 Uhr
Eisvögel: 8. Schuljahr:
dienstags, 17:00 - 18:30 Uhr

Pfadfinder (13-16 Jahre)
Polarfüchse: 9. Schuljahr:
dienstags, 17:30 - 19:00 Uhr
Koalas: donnerstags, 17:00 - 18:30 Uhr

Ranger & Rover (16-20 Jahre)
Bamboparden: Jahrgänge 2002/2003:
montags, 18:00 - 19:30 Uhr
Panther: montags, 18:00 - 20:00 Uhr

Erwachsene (ab 21 Jahre)
Kattas: Jahrgänge 1998/1997, nach Vereinbarung
SchneeEulen: Jahrgänge 1994/1995,
montags 18:30 - 20:00 Uhr
Kojoten: nach Vereinbarung

Internetcafé des VCP
Montags, dienstags, donnerstags
17:00 - 19:00 Uhr in den Jugendräumen

Besuchsdienst
jeden 1. Donnerstag im Monat, 18:15 - 19:30 Uhr
Leitung: Anita Ehrlich

Literaturgesprächskreis
Jeden 2. Donnerstag im Monat, 18.00 Uhr
12.03. Claire Keegan : „Das dritte Licht“.
16.04. Volker Weidermann: „Wenn ich eine Wolke wäre“. (Mascha Kaléko und die Reise ihres Lebens)
07.05. Dr. Franz Deman: Johannes Willms: „Der General : Charles de Gaulle und sein Jahrhundert“.
Ansprechpartnerin: Gudrun Petrowski
Tel: 0681 / 89 44 94

Spendenkonto der Gemeinde Evang. Kirchengem. St Johann

Vereinigte Volksbank eG

IBAN: DE98 5909 2000 3055 5500 09

BIC: GENODE51SB2

Bei Spenden beachten Sie bitte, dass Sie nur dann eine Spendenbescheinigung erhalten können, wenn auf dem Kontoauszug Ihre Adresse angegeben ist.

Informationen über unsere Anzeigenschaltung erhalten Sie über unser Gemeindebüro:

Tel. 0681 - 312 61

oder per Mail:

st.johann@ekir.de

Mobile Hausfriseuse

Stefanie Langer

hat noch Termine frei.

Ich habe Erfahrungen mit Senioren und Seniorinnen sowie Menschen mit Besonderheiten, insbesondere für Senioren und Seniorinnen, die noch im eigenen Haushalt leben.

Meine Dienstleistungen umfassen alles vom klassischen Haarschnitt bis hin zur Dauerwelle oder Haarfärben.

Termine nach telefonischer Vereinbarung:

Tel: 0177 424 1053

Piktogramme: Schere und Kamm © graycet, Quelle 123RF

1·A GESUND

JÄNICKE APOTHEKEN

Apotheke am Zoo
Brandenburger Platz 12 06 81 / 81 89 61

Römer Apotheke
Am Kieselhumes 42c 06 81 / 6 24 17

www.apotheke-sb.de

Gut beraten.
Ihre Jänicke Apotheken Saarbrücken

Apotheker Bernd Jänicke e.K.

Unser Full-Service:

Die Apotheke, die zu Ihnen kommt

Heute bestellt, heute abgeholt oder heute geliefert. Das Team der Jänicke Apotheken berät Sie gerne - und das seit mittlerweile 50 Jahren.

Vor Ort, im Web oder per App

Schnell – Einfach – SICHER

Arzneimittelvorbestellung per App

Mit unserer Bestell-App können Sie Rezepte und weitere Produkte ganz einfach vorbestellen. Scannen Sie den QR-Code und installieren Sie die Bestell-App kostenlos auf Ihrem Smartphone. Unser Apothekenteam beantwortet alle Fragen und hilft Ihnen gerne bei der Installation.

Gemeindeamt

Innenstadt
Ev.-Kirch-Straße 27, 66111 Saarbrücken
Renate Krämer-Goldschmitt, Ute Roth
Tel. 0681 / 312 61, Fax 0681 / 37 63 90
E-Mail: st.johann@ekir.de
Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag: 9:30 - 14:30 Uhr
Freitag: 9:30 - 12:00 Uhr

Pfarrer und Pfarrerinnen

Herwig Hoffmann
mob. 0171 / 342 4492
E-Mail: herwig.hoffmann@ekir.de

Silke Portheine
mob. 0157 / 7543 23 66
E-Mail: silke.portheine@ekir.de

John Nicholls
mob. 0163 / 2358274
E-Mail: john.nicholls@ekir.de

Pastor

Dieter W. Jähne, Pastor, Tel. 0681 / 632 54
Ev. Stadtmissionsgemeinde Saarbrücken,
Bismarckstr. 20, 66111 Saarbrücken
E-Mail: dieter.w.jaehne@gmx.de
www.stadtmission-saarbruecken.de

Kirchenmusik

Tünde Nagy
Tel. 0681 / 954 13 62
E-Mail: nagy@canticus.de

Helena Fontaine
Tel. 0157 / 86013585
E-Mail: helena.fontaine@t-online.de

Kirchengemeinde – online
Homepage: ev-stjohann.de und
facebook.com/EvKirchengemeindeStJohann

Selbst & persönlich entscheiden. BESTATTUNGSVORSORGE

0681/389 39 - 0
Nauwieserstr. 27
66111 Saarbrücken

BESTATTUNGEN
HUBERT LAUBACH
www.laubach-bestattungen.de

Gemeindezentren

Johanneskirche
Cecilienstraße 2, Tel. 0681 / 370 31,
geöffnet: dienstags bis sonntags 15:00 - 18:00 Uhr
Küster und Hausmeister: Carsten Frickel,
mob. 0162 / 4154 555

Kircheneintrittsstelle in der Johanneskirche
geöffnet **mittwochs** 16:00 bis 18:00 Uhr

Alte Kirche
Ev.-Kirch-Straße 27, 66111 Saarbrücken
Tel. 0681 / 312 61
Hausmeister: Carsten Frickel
mob.: 0162 / 4154 555

Christuskirche
Rotenbühler Weg 64, 66123 Saarbrücken
Tel. 0681 / 33658
Hausmeister: Alexander Gisbrecht,
mob. 0160 / 8192162
Küsterin: Irma Müller

Gemeindezentrum Eschberg mit Maria-Magdalenen-Kirche
Magdeburger Str. 76, 66121 Saarbrücken
Tel. 0681 / 81 33 14
Küster und Hausmeister: Johannes Klink
mob. 0162 / 662 39 29, Tel. 0681 / 83 19 171

Soziale Einrichtungen

Ev. Kinderhaus Christianenanstalt
Gerberstraße 44, 66111 Saarbrücken
Janina Simon, Tel. / Fax 0681 / 343 34
E-Mail: sbchristianenanstalt@evkita-saar.de

Ev. Kindergarten Regenbogen
Liebigstraße 4, 66123 Saarbrücken
Christiane Stein-Bartholomé
Tel. / Fax 0681 / 334 18
E-Mail: sbamhomburg@evkita-saar.de

Ev. Kindergarten Eschberg
Magdeburger Straße 76, 66121 Saarbrücken
Alina Fries, Tel. 0681 / 813 318
E-Mail: sbeschberg@evkita-saar.de

Paul-Marien-Hospiz
Großherzog-Friedrich-Straße 44,
66111 Saarbrücken,
Tel. 0681 / 388 66 00

Ökum. Sozialstation St. Johann
Schumannstraße 25, 66111 Saarbrücken
Tel. 0681 / 33 73 4

Seniorenhilfe kreuznacher diakonie
Haus Am Steinhübel
Meißenwies 16, 66123 Saarbrücken
Tel. 0681 / 665 030

Telefonseelsorge
Tel. 0800 / 111 02 22 (gebührenfrei)

Abendmahl zu Hause

Wenn Sie eine Hausabendmahlsfeier wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pfarrer*innen der Gemeinde.

Diakonisches Werk

Freiwilligendienst
Tel. 06821 / 956207
freiwilligendienst@dwsaar.de

Ev. Beratungsstelle für Schwangerschaftskonflikte, Familienplanung und Sexualpädagogik
Johannisstraße 6, 66111 Saarbrücken
Tel. 0681 / 65722
hdb-sb@dwsaar.de

Evangelische Familienbildungsstätte
Mainzer Straße 269, 66121 Saarbrücken
Tel. 0681 / 61348
fambild-sb@dwsaar.de
www.familienbildung-saar.de

Haus der Diakonie Saarbrücken
Wohnungslosenhilfe, Kleiderkammer, Sozialberatung, Ambulante Hilfen für Menschen mit Behinderung
Johannisstraße 6, 66111 Saarbrücken
Tel. 0681 / 389830
dzs@dwsaar.de

Seniorenberatung Eschberg
Mecklenburgring 53
66121 Saarbrücken
Telefon: 0681 / 8319372
seniorenberatung-eschberg@dwsaar.de
Öffnungszeiten: montags: 15:00 - 17:00 Uhr, mittwochs und freitags: 10:00 -12:00 Uhr

Impressum

Ausgabe 75 vom 01.03.2026

Herausgeber Ev. Kirchengemeinde St. Johann, Ev.-Kirch-Straße 27, 66111 Saarbrücken
Tel. 0681 / 312 61

Redaktionsteam Herwig Hoffmann (V.i.S.d.P), Angelika Mueller von Brochowski, Dr. John Nicholls, Silke Portheine

Kontakt zur Redaktion Herwig Hoffmann
Tel. 0171 / 342 44 92
E-Mail: herwig.hoffmann@ekir.de

Layout Susanne Schön

Titelbild Ostermorgen von Caspar David Friedrich (Ausschnitt)

Druck COD Büroservice GmbH. Auflage: 8200

Werbung Renate Krämer-Goldschmitt
Tel. 0681 / 312 61, E-Mail: st.johann@ekir.de

Digitale Version in Farbe
Download von www.ev-stjohann.de
Die nächste Ausgabe erscheint am 01.03.2026

Redaktionsschluss 10.04.2026
Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen.

Vereine und Kirchenstiftung

Förderkreis Eschberg
Magdeburger Str. 76, 66121 Saarbrücken
Ansprechpartner: Ralph Schrickel
Tel.: 0681 / 62277 ralph@schrickel.cc
Und Ute Jörger
Beitrags- und Spendenkonto:
Sparkasse Saarbrücken
IBAN: DE82 5905 0101 0067 0991 68

Freunde der Orgel- und Kirchenmusik Evangelisch-St. Johann
Knobelsdorffstraße 30, 66123 Saarbrücken
Vorsitz: Tünde Nagy
www.orgelabend.org
Beitrags- und Spendenkonto:
Sparkasse Saarbrücken
IBAN: DE37 5905 0101 0091 2108 80
BIC: SAKSDE55

Förderverein Kindergarten Regenbogen
Liebigstraße 4, 66123 Saarbrücken
Ansprechpartnerin: Elisabeth Arend,
Maurice Fürst, Beatrice Friedhoff
Beitrags- und Spendenkonto:
Sparkasse Saarbrücken
IBAN DE14 5905 0101 0081 1189 29
BIC: SAKSDE55

Förderverein Ev. Kinderhaus Christianenanstalt
Gerberstraße 44, 66111 Saarbrücken.
Vorsitz: Ralf Braun
Beitrags- und Spendenkonto:
Sparkasse Saarbrücken
IBAN: IBAN DE14 59050101 0081118929
BIC: SAKSDE55

Förderverein Paul-Marien-Hospiz am Evangelischen Krankenhaus Saarbrücken e.V.
Großherzog-Friedrich-Straße 44
66111 Saarbrücken
Vorsitz: Wolfgang Lerch
E-Mail: foerderverein-pmhospiz@web.de
Spendenkonto: VVB – Vereinigte Volksbank eG
IBAN: DE32 5909 2000 2925 7000 13

Kirchenstiftung Zukunft Evangelisch St. Johann
Vorstand: Steffen Kramer; (Vorsitz),
Dr. Dieter Roth, Pfarrerin Silke Portheine
Stiftungs- und Spendenkonto:
Sparkasse Saarbrücken
IBAN: DE66 5905 0101 0067 0914 05
BIC: SAKSDE55

Foto: © Ingo Rammer

„Bestattungshaus Schweitzer"

Was man tief in seinem Herzen besitzt,
kann man nicht durch den Tod verlieren.

J. W. von Goethe

Wir sind für Sie da,
wann immer Sie uns brauchen.

„Bestattungshaus Schweitzer"

Kaiserstraße 3
66133 Saarbrücken-Scheidt
Telefon: 0681 / 81 31 32

Saarbrücker- Ecke Jakobstraße
66130 Saarbrücken-Brebach

Brandenburger Platz 27
66121 Saarbrücken-Eschberg

eMail
info@bestattungshaus-schweitzer.eu

Webseite
www.bestattungshaus-schweitzer.eu

BESTATTER
vom Handwerk geprüft

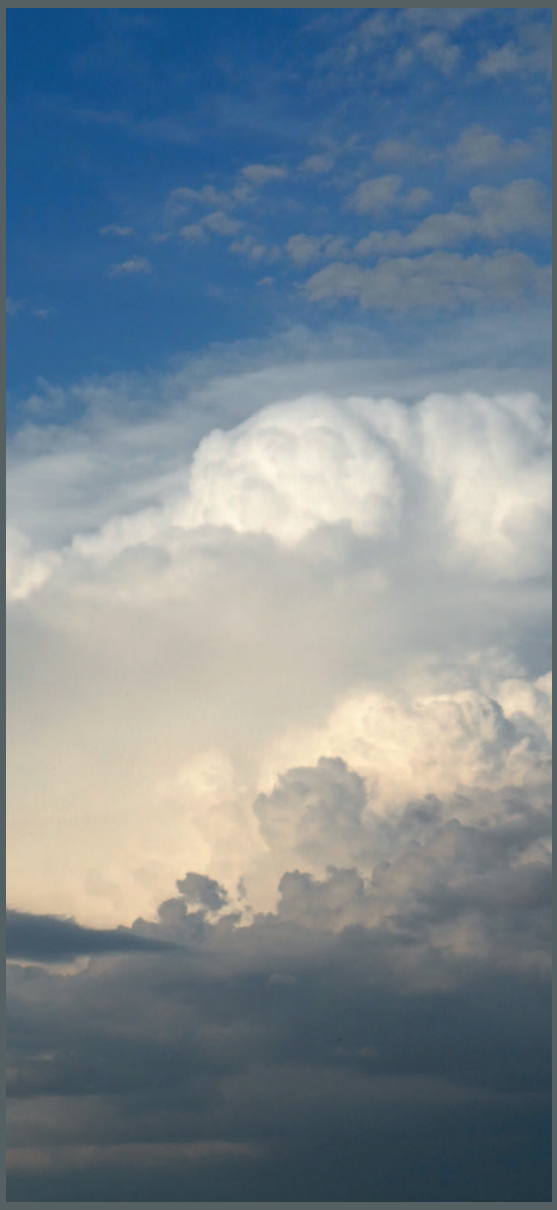
HIMMELFAHRT

Bei Regen findet der Gottesdienst
in der Christuskirche statt.

Ein Gottesdienst in Gottes freier Natur.
Mit dem Posaunenchor Saarbrücken
unter der Leitung von Stefan Winternheimer.

Donnerstag,
14.5.26, 11:00 Uhr

Liturgie und Predigt: Silke Portheine

Herzliche Einladung zum gemütlichen
Beisammensein nach dem Gottesdienst.
Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Evangelische Kirchengemeinde St. Johann
Ev-Kirch-Str. 27 • 66111 Saarbrücken
Tel. 06 81 – 3 12 61 • st.johann@ekir.de
www.ev-stjohan